

## Ehrengabe des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde an Dr. Günther Wiegand

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde am 13. April 2019 in Geismar wurde erstmals ein Vereinsmitglied mit der neu gestifteten Ehrengabe ausgezeichnet. Vereinsvorsitzender Peter Anhalt überreichte die Ehrengabe, während sein Stellvertreter Josef Keppler die Laudatio hielt.



*Dr. Günther Wiegand (Mitte) als erster mit der Ehrengabe des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde Auszeichneter mit dem Vereinsvorsitzenden Peter Anhalt (r.) und dem Laudator Josef Keppler. Foto: Reiner Schmalzl.*

### Laudatio

Nach mehrjährigen, auf zahlreiche Vorstandssitzungen verteilten Diskussionen über die Ehrung verdienstvoller Vereinsmitglieder fasste der derzeit tätige Vorstand auf seiner letzten Sitzung vor der heutigen Jahreshauptversammlung, am 12. März 2019, den Beschluss zur Verleihung einer „Ehrengabe des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde“, über dessen Details wir bereits in den Vereinsmitteilungen für 2019 informierten.

Für unseren leider vor einem Jahr verstorbenen Heinz Scholle als Gründungsmitglied, langjährigem Vorstandsmitglied und Freund ist dieser Vorstandsbeschluss eine posthume Würdigung seiner nimmermüden Anregungen zu Mitgliedererhrungen, die er bis zu seinem Ausscheiden als Schriftführer 2001 wiederholt drängend empfohlen hatte.

Nun, im 28. Jahr der Wiedergründung unseres traditionsreichen Vereins, wollen wir einer wichtigen moralischen Pflicht und angenehmen Aufgabe nachkommen, nämlich lt. Vorstandsbeschluss auf der Grundlage der Vereinssatzung<sup>1</sup> mit einer Ehrengabe auf besondere Weise Dank sagen

- für besondere Leistungen bei der Förderung der Heimatkunde und Heimatforschung auf der Basis der Vereinssatzung
- für außergewöhnliche Publikationstätigkeit und grundlegende eichsfeldbezogene Veröffentlichungen
- für langjährige, zuverlässige, erfolgreiche Arbeit im Vorstand des VEH resp. in der Redaktion des Eichsfeld-Jahrbuches
- für besonders engagiertes Wirken in den Arbeitskreisen des Vereins
- für die Realisierung eichsfeldrelevanter Projekte in mannigfaltigen Themen und Bereichen
- für ein Lebenswerk im Sinne der Vereinssatzung
- für ein herausragendes Lebenswerk zum Wohle des Eichsfeldes.

Das sind sieben gute Gründe, jeweils im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung ein Vereinsmitglied auszuzeichnen, wobei schon eine der genannten Bedingungen ausreichen kann, oft aber gewiss eine Kombination von mehreren Ehrungsanlass sein wird.

Gründlich haben wir diskutiert, womit die Ehrung durch Überreichung eines dauerhaften, sichtbaren, symbolischen Zeichens würdig vorgenommen werden kann, und wir haben erwogen und verworfen, an Abzeichen und Medaillen, Urkunden, Pokale und Keramik Kunstwerke gedacht und uns schließlich für den Vorschlag unseres Vorstandsmitgliedes Reiner Schmalzl aus Heyerode entschieden, welcher das Replikat eines historischen Eichsfelder Grenzsteins empfahl und ihn dann im Vorstandsauftrag als Miniaturnachbildung aus heimischem Kalkstein von einem Struther Steinmetzen anfertigen ließ.

Nun mag manch einer denken, einem solchen Symbolhafte Abgrenzung, Teilung, Warnung resp. Abschottung an. In historisch noch nicht lange zurückliegender Zeit stand eine solche Bedeutung gewiss im Vordergrund; unser gewähltes Motiv stammt jedoch aus einer Ära, als unser Eichsfeld noch von Lindau bis Heyerode, von Neuseesen bis Vollenborn jahrhundertlang ungetrennt als Exklave vom Mainzer Kurfürsten und Erzbischof staatlich verwaltet und kirchlich betreut wurde, als es in unserem Ländchen volkstümlich hieß: „Unter dem Krummstab ist gut leben.“

---

<sup>1</sup> Die aktuelle Vereinssatzung wurde durch die Mitgliederversammlung am 19. März 2016 in Birkenfelde beschlossen.

# VEREIN FÜR EICHSFELDISCHE HEIMATKUNDE

Mit der

## EHRENGABE 2019

wird

**Dr. Günther Wiegand**

für seine außergewöhnlichen Leistungen bei der Förderung der Heimatkunde und Heimatforschung im Eichsfeld, insbesondere für seine im Jahr 2015 herausgegebene „Eichsfeldische Bibliographie“, ausgezeichnet.

Das zweibändige, mehr als 1.800 Seiten umfassende Werk enthält mit 19.000 Titeln erstmalig bibliographische Angaben zum gesamten gedruckten Schrifttum über das Eichsfeld von den Anfängen bis 2008.

Das Standardwerk für Forschungen und Publikationen zu allen eichsfeldischen Themen ist die Vollendung eichsfeldbibliographischer Veröffentlichungen.

Wir sagen herzlich Dank!

Peter Anhalt  
Vorsitzender



Josef Keppler  
Stellv. Vorsitzender/  
Laudator

Geismar (Eichsfeld), am 13. April 2019

*Urkunde zur Ehrengabe des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde 2019.*

Die Vorderseite des Grenzsteins mit dem sechsspeichigen weißen/silbernen Mainzer Rad im roten Feld signalisierte bis 1802 dem aus der Landgrafschaft Hessen, dem Kurfürstentum Hannover, den Grafschaften Honstein oder Schwarzburg-Sondershausen sowie der Freien Reichsstadt Mühlhausen kommenden Gast oder Durchreisenden den territorialen Beginn der katholischen Enklave Eichsfeld.

Zur heute erstmalig zu verleihenden symbolreichen Ehrengabe gehören weiterhin eine Urkunde und eine Laudatio, eine Lobrede also, für den verdienstvollen Auszuzeichnenden. Zu letzterer wurde mir die Ehre zuteil, und ich bin mir der historischen Bedeutung als erster Ehrengaben-Laudator des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde bewusst.

Erwähnt zu werden verdient an dieser Stelle natürlich auch die hohe Verantwortung der Auswählenden, denn uns ist klar, dass in unserem Verein, dem größten Geschichtsverein Thüringens mit nahezu 500 Mitgliedern, viel Gutes, Lobenswertes, Verdienstvolles, Beispielgebendes, Anerkennungsheischendes in inzwischen 28-jährigem Wirken geschah und dass es dafür eine ganze Reihe von zu ehrenden Mitgliedern gibt.

Wir wollen und können heute jedoch nur einen von vielen infrage kommenden Aktiven aus unseren Reihen ehren, und ich darf jetzt den ersten Empfänger der Ehrengabe in der Geschichte des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde nennen:

**Herrn Dr. Günther Wiegand,**

geboren 1938 in Brehme im Eichsfeld, wohnhaft in Flemhude bei Kiel, Leitender Direktor der Kieler Universitätsbibliothek von 1975 bis zum Eintritt in seinen Ruhestand im Jahre 2003.

Wir freuen uns sehr, dass Sie, Herr Dr. Wiegand, die ca. 400 km weite Fahrstrecke nicht gescheut haben und heute nach Geismar gekommen sind. Herzlich willkommen!

Der geboten knappe Text der Verleihungsurkunde lautet:

*„Mit der Ehrengabe 2019 wird Dr. Günther Wiegand für seine außergewöhnlichen Leistungen bei der Förderung der Heimatkunde und Heimatforschung im Eichsfeld, insbesondere für seine im Jahr 2015 herausgegebene ‚Eichsfeldische Bibliographie‘,<sup>2</sup> ausgezeichnet.*

*Das zweibändige, mehr als 1.800 Seiten umfassende Werk enthält mit 19.000 Titeln erstmalig bibliographische Angaben zum gesamten gedruckten Schrifttum über das Eichsfeld von den Anfängen bis 2008.*

*Das Standardwerk für Forschungen und Publikationen zu allen eichsfeldischen Themen ist die Vollendung eichsfeldbibliographischer Veröffentlichungen.*

*Wir sagen herzlich Dank!“*

Es sei mir gestattet, den Urkundentext noch ein wenig durch Angaben zu Dr. Wiegands Vita zu ergänzen, was mir insbesondere deshalb recht leicht fällt, weil seine Wunsch-Amtsnachfolgerin Dr. Else Maria Wischermann ihrem vorherigen Chef

<sup>2</sup> Wiegand, Günther: Eichsfeldische Bibliographie. Die Literatur über das Eichsfeld von den Anfängen bis 2008. 2 Bde., hg. vom Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und vom Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld), Duderstadt 2015.



zum 80. Geburtstag im letzten Jahr in unserer „Eichsfelder Heimatzeitschrift“ eine würdigende Gratulation zuteilwerden ließ:

*„... Nach dem Studium der Fächer Geschichte und Germanistik an den Universitäten Jena und Kiel wurde er im Juni 1966 zum Dr. phil. promoviert ...*

*Seine ersten Berufsjahre verbrachte Wiegand an der neugegründeten Universitätsbibliothek Konstanz, an der er schon 1972 zum stellvertretenden Direktor aufstieg. Gerade mal 37 Jahre alt, kehrte er zum 1. Oktober 1975 nach Kiel zurück, um als einer der jüngsten Bibliotheksdirektoren in der Bundesrepublik die Leitung der dortigen Universitätsbibliothek zu übernehmen.*

*Seine Amtsjahre in Kiel waren geprägt von zahlreichen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben, insbesondere der Einführung der elektronischen Datenverarbeitung in die Geschäftsgänge der Bibliothek ... Dr. Wiegand war in Kommissionen der Universität, in Fachministerien des Landes Schleswig-Holstein, in regionalen und bundesweiten bibliothekarischen Verbänden und Arbeitsgemeinschaften, in diversen Gremien der Deutschen Forschungsgemeinschaft und anderen Einrichtungen der Wissenschaft tätig. Seine Fachkompetenz und bibliothekarische Weitsicht, sein Engagement, um das Bibliothekswesen nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern in ganz Deutschland voranzubringen, und seine Überzeugungskraft, andere für seine Ideen zu begeistern und in seine Pläne einzubinden, waren stets gefragt. Als er mit dem Erreichen der Altersgrenze Ende Juni 2003 die Bibliotheksleitung in jüngere Hände übergab, war sein Haus wohlbestellt ...“<sup>3</sup>*

Dieser kollegialen Würdigung aus der Feder von Frau Dr. Wischermann bleibt nichts hinzuzufügen, als prononciert unsere besondere Freude zum Ausdruck zu bringen, dass er nach seiner Pensionierung das räumlich ferne, aber dem Herzen nahe Eichsfeld mit Deutlichkeit und Schärfe in seinen Fokus zoomte, um Begonnenes und auf Vollendung Harrendes – und daher wohl innere Unruhe Stiftendes – nun zu Ende zu führen.

Bekanntlich hatte Dr. Wiegand 1980 in Fortführung früherer bibliografischer Arbeiten von Klemens Löffler und Christoph Oberthür<sup>4</sup> den 3. Teil der Eichsfeldbibliographie für die Jahre 1933–1978 veröffentlicht.

Die ursprüngliche Absicht, einen 4. Teil der „Bibliographie“ mit der Literatur der folgenden drei Jahrzehnte folgen zu lassen, gab Dr. Wiegand aus mehreren Gründen auf und begann, die gesamte gedruckte Literatur über das Eichsfeld von den Anfängen bis zum Jahr 2008 neu zusammenzustellen und digital zu speichern.

Dazu mussten nicht nur die vorhandenen bibliographischen Angaben neu erfasst und neu geordnet werden, sondern Ergänzungen und Korrekturen vorgenommen und insbesondere alle seit 1978 hinzugelangen Veröffentlichungen mannigfaltigen Charakters eingefügt werden.

<sup>3</sup> Wischermann, Else Maria: Dr. Günther Wiegand zum 80. Geburtstag. In: Eichsfelder Heimatzeitschrift 62 (2018), S. 224 f.

<sup>4</sup> Löffler, Klemens: Die heimatkundliche und geschichtliche Literatur des Eichsfeldes bis 1915. In: Unser Eichsfeld 10 (1915), S. 81-143; Oberthür, Christoph: Die heimatkundliche und geschichtliche Literatur des Eichsfeldes [von 1915] bis 1933. Duderstadt 1934/35; Wiegand, Günther: Bibliographie des Eichsfeldes. Teil 3: Heimatkundliche und geschichtliche Literatur des Eichsfeldes 1933–1978. Kiel 1980.

Wenn Herr Dr. Wiegand Tagebuch geführt haben sollte, dürfte er viele tausend Mal als Tageseintragung notiert haben: „Arbeit an der Eichsfeldischen Bibliographie“ – oder so ähnlich.

Nach zwölf Jahren kontinuierlicher, akribischer Arbeit speicherte er 2015 die letzten aktualisierten Daten und bot die beachtlichen Ergebnisse seines Schaffens dem Duderstädter Verlag Mecke honorarfrei zur Veröffentlichung an. Gern übernahmen der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und der Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld) die Herausgeberschaft, die insbesondere aus der Akquirierung der erforderlichen finanziellen Mittel von potenziellen Spendern bestand. Nachdem alle satz- und drucktechnischen Aufgaben gelöst und das Werk in Buchform vorlag, fand die feierliche Präsentation schließlich am 27. August 2015 in der Heiligenstädter Hauptgeschäftsstelle der Kreissparkasse Eichsfeld vor einem gespannten, hochsensibilisierten Publikum statt. Wohl kaum – so waren sich auch an diesem Abend Experten wie Eichsfeldbekenner nach Kenntnisnahme der verzeichneten Datenmenge einig – gebe es im deutschsprachigen Raum eine weitere Region dieser Prägung mit einer derartigen Forschungs- und Publikationsvielfalt.

Seit jener beeindruckenden Buchvorstellung können die 136 Subskribenten sowie die vielen weiteren Buchkäufer das voluminöse, fast 1.900-seitige zweibändige Werk vielfältig nutzen. Das Buchpaar enthält 19.000 Titel in 28.000 Positionen im Sachteil mit allen eichsfeldischen Natur- und Lebensbereichen, im Ortsteil mit allen Orten und wüsten Stätten des Eichsfeldes sowie im Personenteil mit genealogischen und biografischen Nachschlagewerken und ein Verfasserverzeichnis – um nur die seitenstärksten Teile zu erwähnen.

Aufgeführt sind alle gedruckten Texte über das Eichsfeld und seine Menschen, die als Monografien, Aufsätze oder Zeitschriftenbeiträge irgendwo bis 2008 erschienen sind.

Wenngleich das Werk beachtliche 3,6 kg auf die Waage bringt, wiegt der ideelle Wert weitaus schwerer.

Wir wissen, bei vielen Wissenschaftlern und Studierenden, heimatgeschichtlich Forschenden, Ortschronisten und Ortsheimatpflegern sowie weiteren Interessierten zeigt die Wiegand'sche Eichsfeldbibliographie nicht nur ihre imposanten, zusammen 13 cm breiten Buchrücken im Regal, sondern liegt griffbereit auf dem Schreibtisch. Das Werk ist – ebenso wie zahlreiche seiner Beiträge in Eichsfelder Periodika – unverzichtbar bei ernstem, quellenbasierendem Befassen mit der eichsfeldischen Geschichte und Heimatkunde.

Im Vorwort zur „Eichsfeldischen Bibliographie“ hatten die Vorsitzenden der herausgebenden Vereine, des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde e. V. und des Heimatvereins Goldene Mark e. V., Peter Anhalt und Gerold Wucherpfnig, im August 2015 Würdigung, Dankbarkeit und Hochachtung für das vorliegende Werk und dessen Autor deutlich zum Ausdruck gebracht: *„Die Herausgeber sind sich bewusst, dass die 1.860-seitige Eichsfeldische Bibliographie ein einmaliges Geschenk ist. Für dieses Geschenk sind wir dem unermüdlichen und gewissenhaften Historiker und Bibliothekar Dr. Günther Wiegand überaus dankbar. Wir sind sicher, dass diese für das*

*Schrifttum des Eichsfeldes bedeutsamste Bibliographie der Eichsfeldforschung einen neuen Impuls, eine besondere Qualität und eine gute Perspektive verleiht.“<sup>5</sup>*

Dem heute hier in Geismar zu Füßen des Hülfsbergs geehrten ersten Empfänger unserer Vereins-Ehrengabe – Dr. Günther Wiegand – sagen die Mitglieder der Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde herzlichen Dank für die Ergebnisse seines wissenschaftlichen Wirkens im Sinne seiner eichsfeldischen Heimat, bekunden Hochachtung für die reichen Ergebnisse seines Schaffens, danken seiner Gattin für ihr Verständnis und ihre Duldsamkeit und wünschen von Herzen alles Gute.

---

<sup>5</sup> Anhalt, Peter; Wucherpfennig, Gerold: Vorwort der Herausgeber. In: Wiegand: Eichsfeldische Bibliographie (Anm. 2), S. VI.